

Presseinformation

Bernd Wagner
Teamleiter Presse

LBBW
Am Hauptbahnhof 2
70173 Stuttgart
Telefon 0711 127-76402
Telefax 0711 127-6676402
Bernd.A.Wagner@LBBW.de
www.LBBW.de

28. Februar 2019

LBBW steigert Ergebnis auf 558 Mio. Euro und plant Ausschüttung von 250 Mio. Euro

- **Konzernergebnis vor Steuern in schwierigem Umfeld um 8,4 Prozent erhöht**
- **Deutliches Wachstum des Kundengeschäfts, insbesondere bei Finanzierungen für Unternehmen und Immobilien, unter Beibehaltung der konservativen Risikopolitik**
- **Turnaround geschafft: Privatkundengeschäft wieder in den schwarzen Zahlen**
- **Harte Kernkapitalquote bei sehr soliden 15,1 Prozent**
- **Cost-Income-Ratio trotz anhaltend hoher IT-Investitionen deutlich auf 72,8 Prozent gesunken**
- **Für Gesamtjahr 2019 Vorsteuerergebnis in mittlerer dreistelliger Millionenhöhe erwartet**

Getragen von einem deutlichen Ausbau des Kundengeschäfts und einem Rückgang der Kosten hat die LBBW auf Basis vorläufiger Zahlen im Jahr 2018 ihren Vorsteuergewinn im Vergleich zum Vorjahr um 8,4 Prozent auf 558 Millionen Euro verbessert. „Die LBBW hat sich im Jahr 2018 erfreulich entwickelt und ein gutes Ergebnis erzielt“, sagte der LBBW-Vorstandsvorsitzende Rainer Neske. „Wir werden der Hauptversammlung eine Ausschüttung an die Träger in Höhe von 250 Millionen Euro vorschlagen.“

Die hohe Kostendisziplin führte zu einer auf 72,8 Prozent verbesserten Cost-Income-Ratio. Das starke Geschäftswachstum unter Beibehaltung der konservativen Risikopolitik schlug sich in einem Anstieg der Risikoaktiva auf 80 Milliarden Euro nieder. Die Kapitalausstattung der LBBW ist dennoch weiterhin sehr komfortabel und übertrifft die aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen deutlich. Die harte Kernkapitalquote zum 31.12.2018 betrug 15,1 Prozent unter vollständiger Umsetzung der CRD/CRR IV (31.12.2017: 15,7 Prozent). Die Gesamtkapitalquote lag bei 21,9 Prozent (31.12.2017: 22,2 Prozent). Auch der jüngste Stresstest der Europäischen Bankenaufsicht bestätigte die solide Kapitalbasis, die LBBW erzielte hier das beste Ergebnis unter den deutschen Geschäftsbanken.

Als Kompass dienten im vergangenen Jahr weiterhin die vier strategischen Stoßrichtungen Geschäftsfokus, Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Agilität. Den Fortschritt in der Stoßrichtung Geschäftsfokus zeigt beispielsweise der Ausbau des Finanzierungsvolumens bei mittelständischen und großen Unternehmenskunden um insgesamt 10 Prozent auf 49 Milliarden Euro. Meilensteine der Digitalisierung markierten der erfolgreiche Start der Finanzierungsplattform Debtvision, der Beitritt zum digitalen Trade Finance-Netzwerk Marco Polo auf Basis der Blockchain-Technologie oder die Einführung mobiler Bezahlverfahren im Privatkundengeschäft in enger Zusammenarbeit mit der Sparkassen-Gruppe. Im Bereich Nachhaltigkeit leistete die LBBW mit dem ersten CBI-zertifizierten grünen Hypothekenpfandbrief Pionierarbeit. Außerdem stieg das unter Nachhaltigkeitskriterien verwaltete Kundenvermögen um rund 5 Prozent auf rund 21 Milliarden Euro. Nicht zuletzt trieb die LBBW den Wandel zu einer agileren Unternehmenskultur beispielsweise mit dem Einsatz entsprechender Projektmethoden, der Einsetzung von Agilitätsmanagern und umfassenden Bildungsmaßnahmen weiter voran.

Die Ergebniszahlen im Überblick

Das **Zinsergebnis** lag mit 1.558 Millionen Euro annähernd auf Vorjahresniveau (1.587 Millionen Euro). Der Ausbau des Finanzierungsvolumens wirkte hier den Belastungen aus Niedrigzins und Margendruck infolge intensiven Wettbewerbs entgegen. Das **Provisionsergebnis** sank aufgrund rückläufiger Vermittlungs- und Finanzierungsprovisionen leicht auf 513 Millionen Euro (31.12.2017: 534 Millionen Euro). Das **Bewertungs- und Veräußerungsergebnis** reduzierte sich auf 222 Millionen Euro (31.12.2017: 289 Millionen Euro). Wesentliche Ursachen dafür waren niedrigere Erlöse aus Wertpapier- und Beteiligungsverkäufen und eine höhere Risikovorsorge aus Krediten, mit der sich die LBBW beispielsweise für Risiken aus volkswirtschaftlichen, politischen oder konjunkturellen Entwicklungen rüstet. Mit 142 Millionen Euro liegt die Risikovorsorge aber aufgrund des gesunden Kreditportfolios – der Anteil der leistungsgestörten Kredite (NPL-Quote) lag 2018 bei 0,6 Prozent – weiter unter dem langjährigen Mittel.

Obwohl die Bank weiterhin in die Modernisierung ihrer technischen Plattform investierte, konnte sie die **Verwaltungsaufwendungen** im vergangenen Jahr durch strikte Kostendisziplin um 51 Millionen Euro auf 1.773 Millionen Euro zurückführen. Deutlich gestiegen ist der Posten **Bankenabgabe und Einlagensicherung**. Aufgrund von Anpassungen der Bemessungsgrundlage für die Bankenabgabe wurden hier insgesamt 89 Millionen Euro fällig und damit 20 Millionen mehr als im Vorjahr. Nachdem die letzten Altlasten aus der Finanzkrise mit dem Verkauf des Sealink-Portfolios Ende 2017 beseitigt worden waren, fiel 2018 keine **Garantieprovision** mehr an. Der rückläufige Bedarf an Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen führte zu einem **Restrukturisierungsergebnis** von minus 12 Millionen Euro nach minus 41 Millionen Euro im Vorjahr.

Das **Konzernergebnis vor Steuern** im Jahr 2018 stieg um 43 Millionen Euro auf 558 Millionen Euro. Nachdem im Vorjahr die Steuerquote durch den erstmaligen Ansatz aktiver latenter Steuern bei der Niederlassung New York positiv beeinflusst worden war, fiel für das abgelaufene Jahr wieder ein höherer Ertragssteueraufwand in Höhe von 139 Millionen

Euro (2017: 97 Millionen Euro) an. Folglich betrug das **Konzernergebnis nach Steuern** 420 Millionen Euro (2017: 419 Millionen Euro).

Die operativen Segmente im Überblick

Alle vier Kundensegmente trugen im abgelaufenen Jahr zum positiven Konzernergebnis bei. Als verlässliche Stütze bewährte sich das Segment **Unternehmenskunden**, das in 2018 ein Vorsteuerergebnis von 296 Millionen Euro erwirtschaftete und damit trotz rückläufiger Margen und anhaltend niedriger Zinsen ebenso viel verdiente wie im Vorjahr. Ausschlaggebend dafür war vor allem der Anstieg des Finanzierungsvolumens im Geschäft mit mittelständischen und großen Unternehmen um 10 Prozent auf 49 Milliarden Euro. Gute Fortschritte erzielte die Bank beispielsweise beim Wachstum in den neuen Fokusbranchen Versorger/Energie, Pharma/Gesundheitswesen und Technologie/Medien/Telekommunikation. Überdies konnte die LBBW ihre Marktführerschaft bei Schuldscheindarlehen ausbauen und ihre starke Position im Konsortialkreditgeschäft untermauern.

Das Segment **Immobilien/Projektfinanzierungen** verzeichnete 2018 nach einem erfreulichen Geschäftsverlauf ein Vorsteuerergebnis von 235 Millionen Euro. Damit wurde jedoch das von positiven Einmal-effekten geprägte Vorjahresergebnis in Höhe 268 Millionen Euro nicht ganz erreicht. Besonders rege zeigte sich das Neugeschäft in der Gewerblichen Immobilienfinanzierung, dessen Volumen um 2,3 Milliarden Euro beziehungsweise 40 Prozent über Vorjahr lag. Auch der Ausbau des Geschäfts mit Projektfinanzierungen befindet sich auf einem guten Weg. Einen besonders hohen Stellenwert nehmen hier die Erneuerbaren Energien ein.

Das **Kapitalmarktgeschäft** war im abgelaufenen Jahr von einem schwierigen Marktumfeld geprägt. Die starke Ausweitung der Credit Spreads in Folge der wachsenden Verunsicherung an den Finanzmärkten belasteten das Segment erheblich. Zudem fielen die Erträge aus Wertpapierverkäufen geringer aus. Dies führte zu einem

Vorsteuerergebnis von 46 Millionen Euro nach 219 Millionen Euro im Jahr zuvor. Gut entwickelt haben sich dagegen das Zertifikategeschäft, vor allem durch die gute Vertriebspartnerschaft mit den Sparkassen, und die LBBW Asset Management, die das für ihre Kunden verwaltete Vermögen um mehr als 2 Milliarden Euro auf rund 72 Milliarden Euro steigerte. Im Primärmarktgeschäft verteidigte die LBBW ihre Spitzenposition bei Euro Covered Bonds als Federführer von mehr als 60 Benchmarkemissionen.

Das Segment **Private Kunden/Sparkassen** erzielte im Jahr 2018 ein Vorsteuerergebnis von 25 Millionen Euro und kehrte damit klar in die Gewinnzone zurück (Vorjahr: minus 38 Millionen Euro). Der Turnaround im Privatkundengeschäft gelang zum einen aufgrund einer erheblichen Verbesserung in den Kostenstrukturen insbesondere mit Blick auf die IT. Zum anderen verlief das Kundengeschäft trotz des schwierigen Umfelds solide. Die Kundeneinlagen stiegen um rund 3 Milliarden Euro auf 28 Milliarden Euro. Ein erfolgreiches Wachstumsfeld ist die deutschlandweite Betreuung vermögender Privatkunden, hier legte die BW-Bank im abgelaufenen Jahr sowohl auf der Finanzierungs- wie auch auf der Einlagenseite weiter zu. Außerdem wurde im Sommer das neue Geschäftsfeld „Geschäftskunden und freie Berufe“ etabliert und die Betreuung für diese Kundengruppe in Stuttgart intensiviert.

Die sehr intensive Zusammenarbeit mit den **Sparkassen** zeigte sich unter anderem im Förderkreditgeschäft: Das abgewickelte Neugeschäftsvolumen bewegte im Jahr 2018 mit 4 Milliarden Euro erneut auf sehr hohem Niveau, ein großer Anteil davon entfiel auf Förderkredite für ökologische Zwecke. Darüber hinaus integrierte die BW-Bank Anwendungen der Sparkassen-Finanzgruppe in ihr Online- und Mobile Banking, darunter das Echtzeitüberweisung-Angebot Kwitt sowie Instant Payment.

Ausblick

Für das Jahr 2019 rechnet die LBBW mit einem Konzernergebnis vor Steuern in Höhe eines mittleren dreistelligen Millionenbetrags.

Vorläufige Geschäftszahlen des LBBW-Konzerns zum 31.12.2018

	1.1. - 31.12.2018	1.1. - 31.12.2017*	Veränderung	
	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Prozent
Zinsergebnis	1.558	1.587	-28	-1,8
Provisionsergebnis	513	534	-21	-3,9
Bewertungs- und Veräußerungsergebnis	222	289	-68	-23,4
davon Risikovorsorge für Kredite und Wertpapiere**	-142	-93	-49	53,5
Sonstiges betriebliches Ergebnis	140	101	39	38,1
Nettoergebnis	2.433	2.511	-78	-3,1
Verwaltungsaufwendungen	-1.773	-1.824	51	-2,8
Bankenabgabe und Einlagensicherung	-89	-69	-20	28,8
Garantieprovision Land Baden-Württemberg	0	-61	61	-100,0
Restrukturierungsergebnis	-12	-41	28	-69,9
Konzernergebnis vor Steuern	558	515	43	8,4
Ertragsteuern	-139	-97	-42	43,4
Konzernergebnis	420	419	1	0,3

Differenzen ergeben sich durch Rundungen. Den Prozentangaben liegen die genauen Werte zugrunde.

* Die auf IAS 39 basierenden Vorjahreszahlen wurden ohne fachliche Anpassung in die Struktur des IFRS 9 Schemas überführt.

** Bezieht sich auf die Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“.

	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	
	in Mrd. EUR	in Mrd. EUR	In Mrd. EUR	in Prozent
Bilanzsumme	241	238	4	1,5
Risikoaktiva	80	76	5	6,1

	31.12.2018	31.12.2017
	in Prozent	in Prozent
Harte Kernkapitalquote (CRR/CRD IV „fully loaded“)	15,1	15,7
Gesamtkapitalquote (CRR/CRD IV „fully loaded“)	21,9	22,2

	1.1. - 31.12.2018	1.1. - 31.12.2017*
	in Prozent	in Prozent
Eigenkapitalrentabilität (ROE)	4,3	4,0
Cost Income Ratio (CIR)	72,8	76,4

* Nach Berücksichtigung von geänderten Berechnungen aufgrund IFRS 9-Anpassungen.

	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	
			absolut	in Prozent
Mitarbeiter	10.017	10.326	-309	-3,0